

«Esel haben null Stellenwert

Wie merkt man, dass ein Esel krank ist? Weshalb hat ein Esel Durchfall? Wo fühlt man seinen Puls? Mit solchen Fragen befassten sich zehn jugendliche und erwachsene Langohr-Fans anlässlich eines Repetitions-Kurstages. Sie übten für die Prüfung zum Eselführer-Ausweis.

In der zum Kurslokal umfunktionierten Garage auf dem Eselhof Mösli im oberaargauischen Grasswil herrscht emsiges Treiben: Esel «Silas» bekommt von zwei jungen Frauen einen Hufverband verpasst. Er ist in einen Nagel getreten. Seine Stallkollegin «Stini» ist ausgebüxt und hat sich an einem Stacheldraht die ganze Seite aufgerissen. Drei Jugendliche spülen die Schramme mit einer riesigen Spritze.

«Jamaica» hinkt, aber es ist unklar, wo genau und weshalb. Ihre drei Pflegerinnen tippen auf Hufrehe. Und Eselstute «Lilo» bekommt von zwei Hochdeutsch sprechenden Frauen Hufschuhe übergestreift. Glücklicherweise sind die Probleme der vier Grautiere nur fiktiv. Heute ist nämlich Repetitionstag des Lehrgangs für angehende Eselführer. Und die zehn Kurs-Teilnehmerinnen bereiten sich unter der Leitung von Eselspezialistin Edith Müller auf die Prüfung für den Eselführer-Ausweis im Oktober vor.

Dennoch: «Der Esel hat ein Problem», sagt Kursleiterin Edith Müller. «Ausser, dass er herzlich ist und den Samichlaus-Sack trägt, hat er null Stellenwert in unserer Gesellschaft.» Die Bauertochter und gelernte Servicefachangestellte, die ihr Leben schon vor vielen Jahren den liebenswerten Langohren verschrieben hat, präzisiert: «Der Esel ist auch in Pferdekreisen zu einem Trend- und Geschenkartikel geworden ohne Rücksicht auf seine Bedürfnisse. Ein Esel ist kein langohriges Pferd und hat beispielsweise punkto Fütterung ganz andere Ansprüche als ein Pferd.»

Bei Krankheit zeigen Esel kaum Symptome

Falsche Haltung und Unkenntnis führten dazu, dass viele der liebenswerten Langohren krank seien und ein klägliches Dasein fristeten. Und weiter: «Einen Esel kann man reiten, er kann einen Wagen ziehen und man kann ihn basten, aber man muss ihn dazu ausbilden.» Edith Müller versteht sich als Anwältin der Esel, und sie findet, dass sich die Menschen, die Esel halten wollen, das nötige Fachwissen unbedingt aneignen sollten, um Eseln ein tierfreundliches, artgerechtes Leben zu bieten.

Ihre Verantwortung ernst nehmen die Kursteilnehmerinnen, die aus der ganzen

Schweiz und sogar aus Deutschland angereist sind. Zum Beispiel Selina May: Sie pflegt drei Esel einer Familie und ist sich noch nicht im Klaren, ob sie dereinst ein eigenes Pferd oder einen eigenen Esel kaufen will. Oder Ramona Erdmann, die nach einem schweren Reitunfall auf einem Eselhof therapiert wurde und so auf den Esel gekommen ist.

Vorläufig hat sie zwei Patenesel und träumt von einer «Langohr-Event-Agentur», mit Trekkings, Business-Events und Schulungen für Führungskräfte im Angebot. Auch Spielgruppenleiterin Eleonore Haupt hat gewisse «Eselvisionen». Sie betreut einen Pflegeesel und möchte künftig ihre Passion für die Grautiere mit ihrer Arbeit mit Kindern verbinden können. Übrigens: Wussten Sie, dass Esel kaum Symptome zeigen, wenn sie krank sind, weshalb ein geflügeltes Wort besagt: «Ein Esel wird nur krank zum Sterben.»

Esel können Durchfall bekommen, wenn sie gestresst sind, Angst haben oder zu viel Fallobst gefressen haben. Den Puls fühlt man an der Innenseite der Ganasche. Pulsiert hingegen die Stelle oberhalb des Strahls, zwischen den Ballen, bedeutet das höchste Alarmstufe (Hufrehe!). Und eine Wurmkur in Pastenform sollte man Eseln vier Mal jährlich mit der Wurmspritze zwischen Zähnen und Backe entlang in den hinteren Bereich des Mauls verabreichen. *Text und Bilder: Denise Gaudy*



Will alles über Esel wissen

Selina Ammann aus Rümlang ZH hat zu Hause zwei Esel, für deren Pflege, Ausbildung und Beschäftigung sie hauptsächlich verantwortlich ist. Die 13-jährige Schülerin war schon als kleines Kind fasziniert von den Langohren, bis die Familie dann die Stute Pina mit Fohlen Jimmy bei sich aufnahm. Selina besucht den Kurs zusammen mit ihrer besten Freundin Deborah. Die beiden Mädchen wollen «alles wissen über Esel». Selina sagt, sie habe viel Neues gelernt, das sie beim täglichen Umgang mit den eigenen Eseln und beim Fahren und Reiten anwenden könne.



Träumt von eigenen

Seit Jahren träumt die 52-jährige Susanne Humair von eigenen Eseln. Eigentlich sollte der Erfüllung ihres Traums nichts im Weg stehen, so könnte man meinen; sie arbeitet Teilzeit, ihr Lebenspartner ist Landwirt und hält ein Pensionspferd und ein Pony. Trotzdem: «Durch diesen Lehrgang ist mir bewusst geworden, dass ich den Kauf eigener Esel aufschieben muss – den Tieren zuliebe. Ich arbeite zu 75 Prozent in einer Arztpraxis und meine Freizeit ist mit Hund, Katze und Mithilfe bei der Stallarbeit auf dem Bauernhof ausgefüllt», ist sich die Grenchnerin ihrer Verantwortung bewusst.



«Total verliebt»

Im April 2009 ist Ursula Wilhelm aus Stockach (D) auf den Esel gekommen, und seither ist sie «total verliebt» in die Grautiere. Damals nämlich war Erna Schmid von «Esel in Not» mit ihren langohrigen Sozialfällen auf einen Hof in Ursula Wilhelms Nachbarschaft umgezogen. «Dort helfen mein Mann und ich, wo wir nur können. Wir haben Patenesel und mittlerweile auch drei eigene. Ich will mir ein fundiertes Fachwissen aneignen, um möglichst vielen Eseln zu einem artgerechten Dasein zu verhelfen», erklärt die 59-jährige Arztfrau ihre Motivation für den Erwerb des Eselführer-Ausweises.

in unserer Gesellschaft»



Esel brauchen Fans und Betreuer mit Erfahrung. Mangelndes Fachwissen führt oft dazu, dass ein Esel krank wird.



Was fehlt dem Esel? Anwärter für den Eselführer-Ausweis bei den Vorbereitungen zur Prüfung.



Gemeinsam lernt es sich besser.

Erwerb des Eselführer-Ausweises

An zwei Kurstagen, einem Repetitionstag und einer Abschlussprüfung kann der Eselführer-Ausweis erlangt werden. Die Ausbildung ins Leben gerufen hat Eselspezialistin Edith Müller. Der Lehrgang umfasst zehn Themenschwerpunkte, die auf den Unterlagen des Brevetbuches des Schweizerischen Verbands für Pferdesport (SVPS) basieren. Die Prüfung wird durch SVPS-Experten abgenommen. Lektionsinhalte sind eselspezifisch: Stallarbeit, Pflege und Umgang, Körperteile und Farben, Hufe, Sattelzeug, erste Hilfe für Tier und Mensch, Giftpflanzen und Strassenverkehr. Mehr Informationen dazu unter www.eselmüller.ch, www.eselfreunde.ch, www.fnch.ch und www.eselinnot.ch.